



Die Teisbacher Narren befreien ihren Marktplatz am Freitag vom Schnee.



In der Innenstadt war das Vorankommen zeitweise schwierig.

Diese Wintertage haben es in sich

Dauerschneefall im Landkreis - Winterdienste pausenlos im Einsatz



Gottfriedings Bürgermeister Gerald Rost appelliert an die Bürger seiner Gemeinde, soweit es möglich ist, selbst mitzuhelfen.

Dingolfing. Dieser Winter hat es in sich: In den vergangenen beiden Tagen versank der Landkreis in der weißen Pracht. Räum- und Streudienste waren im Dauereinsatz. Die schlechte Nachricht: Ein Verkehrsunfall forderte drei Verletzte. Die gute Nachricht: Der Teisbacher Faschingsumzug findet trotz der Witterungsunbilden statt.

Zu bergigen Situationen im Straßenverkehr kam es aufgrund der Witterungsverhältnisse öfter in den vergangenen beiden Tagen. Beispielsweise am Lamplpass. So manches Fahrzeug schlitterte am Donnerstagnachmittag rückwärts wieder den Berg herunter.

Zu diesem Zeitpunkt liefen die Bergungsarbeiten für den einzigen schweren Unfall, der sich während dieses Wintereinbruchs ereignete, auf Hochtouren. Wie gestern bereits kurz berichtet, kam es es Donnerstag gegen 15.30 Uhr auf der Staatsstraße 2327 bei Hacklberg zwischen Frichlkofen und Dingolfing zu einem Zusammenstoß zwischen einem Pkw und einem Linienbus. Dabei wurden die 46-jährige Pkw-Fahrerin schwer und ihre beiden mitfahrenden Söhne im Alter von 15 und 17 Jahren leicht verletzt. Zu dem Un-

fall kam es, nachdem der Pkw wegen, so die Vermutung der Polizei, nichtangepasster Geschwindigkeit in einer Kurve bei schneebedeckter Fahrbahn ins Schleudern gekommen war. Der Wagen stieß mit einem entgegenkommenden Linienbus zusammen, in dem sich neben dem Fahrer noch drei Schüler im Alter von zwölf bis 14 Jahren befanden. Alle vier blieben unverletzt.

Die drei verletzten Pkw-Insassen wurden mit dem Rettungsdienst ins Krankenhaus Dingolfing gebracht. Bei dem Unfall entstand ein Sachschaden in Höhe von etwa 20 000 Euro. Die Staatsstraße zwischen Frichlkofen und Dingolfing blieb bis zur Bergung der Fahrzeuge bis gegen 22 Uhr komplett gesperrt.

Die Winterdienste von Landkreis, Stadt Dingolfing und Gemeinden waren pausenlos im Einsatz. Allenthalben geht aber das Streusalz zur Neige. Landkreis und Stadt vernichten das restliche verbliebene Streusalz bereits mit Split. Geräumt werde auf allen 354 Kilometer Kreisstraßen, gestreut würden vorzugsweise die Bergstrecken, sagt Kreisbauhofleiter Gerhard Lehr. Allein in den vergangenen beiden Tagen habe der Kreisbauhof rund

100 Tonnen Salz gestreut. Von den 1 200 Tonnen eingelagertem und den 750 Tonnen nachbestelltem Streusalz seien nur noch 150 bis 200 Tonnen vorhanden. In der kommenden Woche erhalte der Landkreis vom Lieferanten Bescheid, ob Salz nachgeliefert werden kann.

Dass die Oberste Baubehörde, die für Autobahnen und Staatsstraßen zuständig ist, vorrangig mit Salz nachbeliefert wird, ärgert den Leiter des Bauhofs, Georg Staudinger. Die Kommunen würden hintangestellt. Es werde auch deswegen Zeit, dass es zum Schneien aufhört, weil man nicht mehr wisse, wohin mit den Schneemassen. „Wir kämpfen uns Stück für Stück voran“, sagte Staudinger am Freitagvormittag.

Von einer Reihe von Anrufen berichtete am Freitag Gottfriedings Bürgermeister Gerald Rost. Er musste feststellen, dass nicht alle Bürger verständnisvoll sind, wenn es darum geht, sie davon zu überzeugen, dass der Winterdienst ohnehin rund um die Uhr tätig ist und das Bestmögliche tut, um den Schneemengen Herr zu werden. Rund um die Uhr sei der Bauhof in den vergangenen beiden Tagen mit dem Unimog unterwegs gewesen, um die meistbefahrenen Straßen zu räumen. Prioritäten hätten dabei die Steigungen, die Gefahrenstellen und die Strecken, die der Schulbus und der Werksverkehr befahren. Dennoch habe man bei einem gemeindlichen Verkehrsnetz mit 50 Kilometern keine große Chance, bei starken Schneefällen die Straßen immer sofort frei zu bekommen. Rost appelliert an die betroffenen Bürger, soweit es möglich ist, mitzuhelfen und in ihren Bereichen für sichere Wege und Plätze zu sorgen.

Eine gute Nachricht in diesem schneegeplagten Landkreis gibt es: Der Teisbacher Faschingsumzug findet statt. Die Teisbacher Narren haben, unterstützt vom Bauhof, selbst Hand angelegt, um den Ort fit zu machen für den Besucheransturm. Mit Bulldozs, Ladern und

Schneeschiebern räumten die Teisbacher am Freitag ihren Marktplatz frei. Am heutigen Samstag geht es weiter mit den Zufahrts- und Nebenstraßen. Ab 9 Uhr sind alle zum Arbeitseinsatz aufgerufen. Wegen der vielen Schneemassen wäre es gut, wenn möglichst viele Besucher mit dem Pendelbus nach Teisbach kommen.

Organisator Sam Messerer kann sich erinnern, dass dem Faschingsumzug 1999 ein ähnlicher Winterereinbruch vorausgegangen ist. In der

Nacht vorher hatte es 20 Zentimeter geschneit und auch am Vormittag war kein Ende in Sicht. Glücklicherweise ließ pünktlich zum Umzugsstart das Schneetreiben nach. Die Elferräte mussten Schneeschippen, die Garde machte ihre alljährliche Runde mit Regenschirm und Skibrille.

Auf ein ähnliches Einsehen des Wettergotts hofft man auch heuer wieder. Wie schrieb er ins Internet-Gästebuch der Teisbacher Narren: „Aufgrund eines Defektes an unserer Wettermaschine habt ihr momentan das falsche Wetter. Aber ich verspreche euch, dass am Sonntag strahlender Sonnenschein bei Plusgraden herrschen wird“.

Mit dem Sonnenschein könnte es halbwegs was werden. Mit den Plusgraden aber kaum.

Winfried Walter